

**[Museum des Monats März 2018]**

## **WENN DIE GESCHICHTE DAS HEUTE TRIFFT**

Museum Kitzbühel – Sammlung Alfons Walde

Fällt der Name „Kitzbühel“, so denkt man wohl sogleich an das berühmte Hahnenkammrennen mit seinem oft nervenaufreibend-sportlichem und dazugehörigem glamourösem Drumherum, an Skipioniere und Skilehrer, sowie an Winterlandschaften, an denen nicht nur die Tiroler Tourismuswerbung ihre wahre Freude hat. Natürlich hat Kitzbühel auch im Sommer vieles zu bieten, keine Frage!

Wer sich jedoch mit der Kultur- und Kunstgeschichte der Stadt sowie der Region auseinandersetzen möchte, ist im *Museum Kitzbühel – Sammlung Alfons Walde* das ganze Jahr über richtig gut aufgehoben. Spannendes, Interessantes, Bekanntes und Liebgewonnenes können die Museumsbesucher bei ihrem Rundgang durch das Haus entdecken und erfahren.

### **Vom Heimatmuseum zum Museum Kitzbühel – Sammlung Alfons Walde**

In der Hinterstadt, im ehemaligen Getreidekasten, welcher zu jener Zeit leer stand, präsentierte bereits um 1930 der Schlossermeister Hans Graswander seine Sammlung, bestehend aus Beschlägen, Schlössern und Grabkreuzen. Ab 1934 konnte die Ausstellung erweitert werden durch urgeschichtliche Sammlungen, prähistorische Funde sowie Geschenke und Leihgaben der einheimischen Bevölkerung. Von nun an wurde auf zwei Stockwerken des Getreidekastens das Heimatmuseum Kitzbühel der Öffentlichkeit präsentiert. Im Laufe der Jahre und dank des unermüdlichen Zusammentragens von Objekten durch die Kustoden Egid und Walter Moser sowie Martin Wörgötter erweiterte sich die Sammlung und bot ein breites Spektrum an kulturgeschichtlichen Exponaten.

### **Auszug der Nachbarn**

Im Südwestturm der mittelalterlichen Stadtbefestigung, welcher sich in unmittelbarer Nähe zum Museum befindet, war der Kitzbüheler Skiclub untergebracht. Als dieser neue Räumlichkeiten in Kitzbühel bezog, konnte in den 1990er Jahren an eine Erweiterung des bestehenden Museumsraumes gedacht werden. Die Renovierung erfolgte bis 1999 in enger Zusammenarbeit mit dem Bundesdenkmalamt Innsbruck. Während die baulichen und konservatorischen Maßnahmen in den zwei historisch wertvollsten Gebäuden der Altstadt von Kitzbühel durchgeführt wurden, konnte eine Neugestaltung des Museums konzipiert und in Folge auch erfolgreich umgesetzt werden.



Im Dezember 2002 öffnete das *Museum Kitzbühel – Sammlung Alfons Walde* seine Türen.

### **Architektur-, Kultur- und Kunstgeschichte**



Beeindruckt sind die Museumsbesucher bereits im Eingangsbereich. Die Verbindung von denkmalgeschützter Bausubstanz mit enorm dickem Mauerwerk und einem modernen Stiegenhaus überzeugt auf den ersten Blick. Das Erdgeschoß, in welchem sich die Kassa sowie der Museumsshop befinden, zeigt sich als zweischiffige gotische Halle mit zwei jochtrennenden Pfeilern. Hier werden auch Sonderausstellungen gezeigt, welche mehrmals pro Jahr, meist mit regionaler kunst- und kulturgeschichtlicher Thematik, zusammengestellt werden.

## Museale Präsentation auf mehr als 600 m<sup>2</sup> Ausstellungsfläche

In einem weiten Bogen wird die Stadtgeschichte von Kitzbühel dargestellt, reicht dieser doch vom spätbronzezeitlichen Bergbau bis in die Barockzeit: Der Bergbau auf der Kelchalm versorgte um 1300 v. Chr. das nördliche Alpenvorland mit Kupfer. Funde sowie Holzgegenstände aus jener Zeit beeindruckten, ebenso Grabfunde der Urnenfelderzeit vom Lebenberg bei Kitzbühel. Im passenden architektonischen Ambiente, dem romanischen Turmraum aus dem 13. Jahrhundert, wird die Stadterhebungsurkunde aus dem Jahre 1271 mit dem mittelalterlichen Stadtrecht präsentiert. Im Raum darüber bestätigen Werke des Malers Simon Benedikt Faistenberger (1695 – 1759) als auch Musikbeispiele des Komponisten Benedikt Anton Aufschnaiter (1665 – 1742) den Wert Kitzbühels als barockes Kunstzentrum.



## Zentrales Thema Wintersport

Die Darstellung der Sportgeschichte, wohl beginnend mit dem Skipionier Franz Reisch in den 1890er Jahren, der Geschichte des wirtschaftlich bedeutenden Tourismus in Kitzbühel – damals wurde noch vom „Fremdenverkehr“ gesprochen, die Vorstellung von Toni Sailer (1935 – 2009) und dem Kitzbüheler Skiwunderteam der 1950er Jahre, und vieles mehr, erfolgt durch die Präsentation von Wintersportgeräten aus längst vergangenen Zeiten, Originalfotografien und –dokumenten sowie historischem Filmmaterial.

## Sammlung Alfons Walde

Das dritte Obergeschoß als auch der – im Rahmen der Umbauarbeiten zugänglich gemachte – Dachboden (mit Dachterrasse, welche einen atemberaubenden Blick über die Stadt Kitzbühel und auf die sie umgebende Berglandschaft schenkt) sind Alfons Walde (1891 – 1958) gewidmet.



Auf einer Ausstellungsfläche von 250 m<sup>2</sup> werden über 100 Grafiken, Zeichnungen, Fotografien und Druckgrafiken sowie 60 Gemälde des Kitzbüheler Malers präsentiert und sein vielfältiges Schaffen, auch als Architekt und Designer, auf besondere Art und Weise den Museumsbesuchern vermittelt. Besonders die Präsentation kleinerer Formate auf Staffeleien im neu adaptierten Dachboden beeindruckt. In der permanenten Schausammlung liegt der Schwerpunkt des Museums und zeigt sich auch im neuen Namen durch den Zusatz: Sammlung Alfons Walde.

## Lichtskulptur von Brigitte Kowanz

Ende 1999 wurde ein Künstlerwettbewerb zur Gestaltung von Museumshof und Museumsvorplatz veranstaltet. Das Projekt „Virtuelle Vitrinen – Lichtkuben“ der österreichischen Künstlerin Brigitte Kowanz gewann den Wettbewerb und konnte in Kitzbühel realisiert werden. Die beleuchteten Glaskuben, welche per Computer im Rhythmus des Ein- und Ausatmens gesteuert werden, sollten als „Virtuelle Vitrinen“ zur Funktion des historischen Gebäudes als Museum hinführen. So bildet dieses zeitgenössische Kunstwerk die Schnittstelle zwischen der geschichtsträchtigen Architektur und dem öffentlichen Raum.

Ein Besuch des *Museum Kitzbühel – Sammlung Alfons Walde* bietet das Erlebnis einer Reise von der Spätbronzezeit bis in die Gegenwart. Stadt- und Regionsgeschichte, Sport- und Tourismusgeschichte, Kunst- und Kulturgeschichte wird anhand wertvoller, kurioser sowie spezieller Objekte, als auch durch den Einsatz modernster Medien präsentiert und den Museumsbesuchern spannend nähergebracht. Die historische Architektur trägt ihres dazu bei, unvergessliche Eindrücke mitzunehmen!

## **Öffnungszeiten:**

### **Winter** (1. Dezember bis Ostersonntag)

Dienstag – Freitag, Sonntag 14.00 – 18.00 Uhr, Samstag 10.00 – 18.00 Uhr,  
26.12. – 6.1. täglich 10.00 – 18.00 Uhr  
24./25.12., 3. oder 4. Wochenende im Jänner (Hahnenkammrennen) geschlossen

### **Sommer** (Dienstag nach Ostern – 31. Oktober):

Dienstag – Freitag 10.00 – 13.00 Uhr, Sa 10.00 – 17.00 Uhr  
Erster Mai, 26. Oktober geschlossen  
20. Juli – 20. September: täglich 10.00 – 17.00 Uhr, Donnerstag 10.00 – 20.00 Uhr  
Erster Samstag im August geschlossen

Für Gruppen Führungen auf Anfrage auch außerhalb der angegebenen Öffnungszeiten

## **Kontakt:**

Museum Kitzbühel  
A-6370 Kitzbühel, Hinterstadt 32  
Tel.: +43 (0) 5356 67274  
Mail: [info@museum-kitzbuehel.at](mailto:info@museum-kitzbuehel.at)  
[www.museum-kitzbuehel.at](http://www.museum-kitzbuehel.at)

---

© Land Tirol; Mag. phil. Simone Gasser MAS, Text und Abbildung 5.

© Museum Kitzbühel, Abbildungen 1-4 und 6.

Die Abbildungen wurden freundlicherweise von Dr. Wido Sieberer, Museum Kitzbühel, zur Verfügung gestellt! Herzlichen Dank dafür!

## Abbildungen:

- 1 – Museum Kitzbühel - Vorplatz
- 2 – Museum Kitzbühel – gotische Halle im Erdgeschoß
- 3 – Museum Kitzbühel – romanischer Turmraum
- 4 – Museum Kitzbühel – Präsentation des zentralen Themas Wintersport
- 5 – Museum Kitzbühel – Blick von der Dachterrasse (Foto: Simone Gasser)
- 6 – Museum Kitzbühel – Dachboden, Alfons Walde Staffeleipräsentation